

## Produkt- und Verlegeinformation zu Feinsteinzeug-Bodenplatten 3 cm

### allgemeine Informationen

- FSTZ-Bodenplatten werden aus natürlichen Ton-Rohstoffen produziert; sind trockengepresst und dicht gebrannt, erreichen somit eine geringe Wasseraufnahme < 0,5%
- Vorteile: frost- und witterungsbeständig, farb- und lichteicht, rutschticher und abriebbeständig, säure- und laugenbeständig, pflegeleichte Reinigung mit Wasser und Schrubber/Bürste (sofern erforderlich, Wasser mit FSTZ-Außenreiniger)
- **Vorteile** bei Stärke 3 cm: ca. 2,5x **höhere Bruchlast** als bei Stärke 2 cm / **PKW-befahrbar** bereits bei ungebundener Verlegung bis 3,5 t Gesamtgewicht / liegen durch höheres Eigengewicht **sicherer in ungebundener Bettung**
- Empfehlung zur Vermeidung von Plattenverschiebungen: seitliche freie Flächenabschlüsse mit Profileisten, Randsteinen, Palisaden etc. begrenzen
- beim Flächenanschluss an feste Bauteile (Hauswände, Mauern etc.) eine ausreichende Bewegungsfuge von ca. 1 cm berücksichtigen
- Plattenzuschnitt z.B. mit einer Nassschneidemaschine oder einem Winkelschleifer
- aufgrund der glasierten Oberfläche ist keine Imprägnierung/Versiegelung möglich

### Vorbereitung einer ungebundenen Tragschicht

- eine ca. 25-45 cm Bodenschicht ausheben; die Aushubhöhe ist abhängig von örtlichen Gegebenheiten und bautechnischen Anforderungen
- die Aushubfläche mit einer kapillarbrechenden Trag- und Frostschutzschicht (drainagefähige Gesteinskörnung) lagenweise verfüllen und maschinell verdichten; Mindest-Einbaustärke im verdichteten Zustand 15-20 cm

### Vorbereitung einer gebundenen Tragschicht

- Untergrund-Voraussetzungen einer Betondecke:
  - muss DIN 1045 entsprechen und mindestens 6 Monate alt sein
  - muss fest, rissfrei und tragfähig sein; Ausbrüche mit Reparaturmörtel füllen
  - muss zu allen Seiten vor eindringender Feuchtigkeit durch Abdichtung mit einer Dichtungsschlämme oder Schnellbauabdichtung geschützt werden; Dehnungsfugen mit Dichtband und Dichtecken überarbeiten
- mit Dichtungsbahnen auf Bitumen- oder Kunststoffbasis abdichten
- die Dichtungsbahn gegen mechanische Beschädigungen mit Schutzvlies oder Bautenschutzmatte schützen
- auf abgedichteter Fläche eine Drainagebahn verlegen; anfallendes Wasser über ein Rinnen- oder Drainagesystem abführen

### Vorbereitung eines Altbelages als Tragschicht

- der Altbelag (Fliesen, Platten, Pflaster) muss fest, tragfähig, sauber und planeben sein; gegebenenfalls die Ebenflächigkeit mit einem Ausgleichspachtel herstellen
- die Fläche mit einer Dichtungsbahn auf Bitumen- oder Kunststoffbasis abdichten
- die Dichtungsbahn gegen mechanische Beschädigungen mit Schutzvlies oder Bautenschutzmatte schützen

### vor und zur Verlegung beachten

- die Platten auf Maßhaltigkeit, Beschädigungen, Chargenidentität und grenzwertige Schwankungen prüfen; verlegte Platten sind von Beanstandungen ausgeschlossen
- aufgrund von produktionstechnisch unvermeidbaren **Farb- und Texturschwankungen** gemischt aus verschiedenen Paketen/Paletten verlegen (so entsteht ein plattentypisches Gesamtbild)
- damit Restfeuchtigkeit aus der Unterkonstruktion austrocknen kann, Spannungen (die durch Temperaturunterschiede entstehen) in der Konstruktion kompensiert werden und zulässige Maßtoleranzen ausgeglichen werden, ist eine **Fugenbreite von  $\geq 3\text{mm}$**  erforderlich
- bei Tragschicht, Bettung und Plattenfläche ist ein **Gefälle von  $\geq 2\%$**  erforderlich

## Produkt- und Verlegeinformation zu Feinsteinzeug-Bodenplatten 3 cm

### Plattenverlegung in Splitt, Kies oder Brechsand

Bauweise: **ungebundene Verlegung auf ungebundener Tragschicht** für Nutzungsklasse N1 (begehbare Flächen) und Nutzungsklasse N2 (befahrbarere Flächen für PKW bis 3,5 t Gesamtgewicht)

- eine ca. 3-5cm starke Bettungsschicht aus Splitt, Kies oder Brechsand eben abziehen
- auf der Bettungsschicht die Platten fluchtrecht verlegen
- zur Gewährleistung gleichmäßiger Fugen und zur Sicherung der Platten gegen seitliches Verschieben sollten Fugenkreuze oder Plattenlager verwendet werden
- die Platten mit einem Gummihammer höhengerecht einklopfen und korrigieren
- die Fugen offen lassen oder mit Feinsplitt verfüllen

### Plattenverlegung in Drainagemörtel

Bauweise: **gebundene Verlegung auf gebundener Tragschicht** für Nutzungsklasse N1 und N2

- einen werkseitigen Drainagemörtel (sog. Monomörtel oder Einkornmörtel) nach Herstellerangaben aufbereiten und zur Verlegung im Verbund als Bettungsschicht einbringen und abziehen (in verdichtetem Zustand mindestens 50 mm stark)
- die Plattenrückseite vollflächig mit einer Kontaktschicht (z.B. Keramik-Flexkleber) einstreichen oder abspachteln
- anschließend die Platte in die frische Mörtelbettung legen, mit einem Gummihammer einklopfen und korrigieren (hohlraumfreie Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren)
- Verlegung nach Aushärtung des Bettungsmörtels
  - mit einem zementären Flexfugmörtel (wasserundurchlässige mineralische Fuge)
  - oder einem wasserundurchlässigen 1-komponentigen Kunstharz-Fugenmörtel auf vorgehängter Plattenfläche (Herstellerhinweise beachten)

### Plattenverlegung auf Estrich in Schnellkleber oder Fließbettmörtel

Bauweise: **gebundene Verlegung auf gebundener Tragschicht** für Nutzungsklasse N1 und N2

- auf der grundierten Fläche (Beton oder Altbelag) einen Estrich nach DIN 18560 herstellen (mit werkseitigem Estrichmörtel oder einem Gemisch aus Gesteinskörnung 0/8 und Estrichzement)
- die Belegreife prüfen (Estrich-Restfeuchtemessung mit maximal 2,5 CM-Gewicht%)
- den Estrich zu allen Seiten vor eindringender Feuchtigkeit schützen (mit Universalgrundierung vorbehandeln, anschließend eine Dicht- und Entkoppelungsbahn mit Schnellkleber oder Fließbettmörtel verkleben)
- Dehnungsfugen mit Dichtband und Dichtecken überarbeiten; anfallendes Wasser über ein Rinnen- oder Drainagesystem abführen
- nach ausreichender Trocknungszeit die Bodenplatten mit einem Schnellkleber oder einem Fließbettmörtel verlegen; vorab die Plattenrückseite vollflächig mit einer Kontaktschicht abspachteln
- anschließend die Platten in den Bettungsmörtel legen, mit einem Gummihammer einklopfen und korrigieren (hohlraumfreie Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren)
- Verlegung nach Aushärtung des Bettungsmörtels
  - mit einem zementären Flexfugmörtel (wasserundurchlässige mineralische Fuge)
  - oder einem wasserundurchlässigen 1-komponentigen Kunstharz-Fugenmörtel auf vorgehängter Plattenfläche (Herstellerhinweise beachten)